

Mitgliedertreffen in Saarbrücken

Nach der Neuorganisation mit der Aufteilung in Rheinland-Pfalz Nord und Rheinland-Pfalz Süd hatten wir vom Vorstand noch das Saarland als wichtigen, aber offenen Posten. Unserer Einladung zu einem Treffen in einem Restaurant Ende September im Saarland sind fünf Mitglieder (zwei Paare und eine Einzelperson) gefolgt. In lockerer, sehr freundlicher Atmosphäre haben wir über die DFG allgemein, den Landesverein Rheinland-Pfalz-Saarland wie auch die Bezirksgruppe Saarland gesprochen.

Alle Anwesenden waren sich einig, dass die seit einigen Jahren bestehende Inaktivität der DFG im Saarland sehr schade ist. Um dies zu ändern haben die Anwesenden Mitglieder aus dem Saarland direkt ein weiteres Treffen Ende November geplant. Es besteht die Hoffnung, dass dann weitere Mitglieder hinzustoßen und man so mit regelmäßig oder unregelmäßig stattfindenden Treffen den Kontakt auch langfristig untereinander halten kann. Darüber hinaus wird es Überlegungen geben, wie man die DFG präsenter im Saarland zeigen kann. Erste Gedanken gehen hier in Richtung eines Vortrags an der Universität Saarbrücken. Aber auch ein Auftritt von Künstlern im Rahmen der DFG-Tourneen ist selbstverständlich denkbar.

Das Foto zeigt die Teilnehmer am Treffen. Von links nach rechts: Anja Röcke, Klaus und Outi Pätzold, Rainer Otto, Rolf Müller, Rudolf Renner und Fabian Lemmes.



Text: Rainer Otto; Foto: Rolf Müller

FILMZ-Festival in Mainz

Beim diesjährigen FILMZ-Festival im November in Mainz wurden an vier Abenden finnische Filme gezeigt. Die DFG Rheinland-Pfalz/Saarland ist als Förderpartner mit an Bord gewesen. An zwei Abenden waren wir vor Ort mit einem Informationsstand vertreten und Laura hat die DFG vor den Filmaufführungen kurz vorgestellt. Beide Abende haben richtig viel Spass gemacht. Unser Infostand war gut besucht und gerade am ersten Abend war der Salmikki sehr begehrt :). Danke allen die mit dabei waren: Laura, Seija, Rainer und Markku! Es war sehr schön, dass wir dies zusammen auf die Beine gestellt haben und dann auch noch tolle Filme schauen konnten! Bei den Gesprächen am Stand mit den Gästen, haben sich einige Infos angesammelt.

Das mittlere Foto zeigt rechts unser neues Roll-Up.





Text und Fotos: Laura Stolz/Rainer Otto

„Sagenhaft musikalisch“ - Trio aus Finnland verzaubert Publikum in Mendig

Das Anne-Mari Kivimäki Trio gastierte im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Sagenhaft musikalisch“ in der Vulkanstadt Mendig.

Mit den Worten „Hyvät naiset ja herrat, tervetuloa Mendigin raatihuoneessa. Olen Saksalais Suomalainen Seuran toinen puheenjohtaja“, begrüßte Rolf Müller die Besucher zu Beginn des Konzertabends mit dem Trio Anne-Mari Kivimäki aus Finnland, das bei freiem Eintritt im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Sagenhaft musikalisch“ in Mendig zu Gast war. Zu Deutsch bedeutet die Begrüßung: „Sehr geehrte Damen und Herren, herzlich willkommen im Rathaus von Mendig. Ich bin der stellvertretende Vorsitzende des Deutsch-Finnischen Vereins.“

„Kunst hat in Finnland einen ganz hohen Stellenwert. Die Finnen lieben Musik. Sie singen gerne.“ Für viele sei die Musik ein Ausdruck ihrer kulturellen Identität und Individualität. Im voll besetzten Ratssaal der Verbandsgemeinde Mendig konnten die Konzertbesucher zumindest ein Stück weit nachempfinden, wie die Musik in das Leben der Finnen integriert ist.

Bereits bei den ersten Tönen der knapp zehnmütigen Kompositionen von Anne-Mari Kivimäki mit dem Titel „Palme“ (übersetzt: Blasebalg) spielte sich die Künstlerin mit ihrem selbst entwickelten Stil, mit dem sie ihr Knopfinstrument spielte, in Trance. Ein Markenzeichen von Kivimäki, die gerne in abgeschiedene Gegenden reist und mit archaischen Klängen zurückkehrt, ist es, ihre Eindrücke per Katapult in eine ferne Zukunft zu schießen. Das heißt, der Klang und ihr Körper scheinen sich, so wie während des Konzertes, dem Beat der einzelnen Musikstücke anzupassen und mit ihnen in Ekstase zu verschmelzen.

iAnne-Marie Kivimäki erinnerte in ihren Wortbeiträgen, die Rolf Müller übersetzte, auch an die Week of the Karelian Language, die kürzlich begangen wurde. Ihr kleines Notka-Akkordeon wurde noch in der Sowjetunion produziert. Ihrem Instrument und ihrer selbst entwickelten Spielart hat die Künstlerin ihre Doktorarbeit gewidmet. In allen folgenden Stücken wie „Sitte also pyhä“ (Von dort an begann das Heilige), „Suru“ (Kummer/Trauer) sowie mit der dialektalen Form von „Lipitsä“ wurde deutlich, dass die Mitglieder des Ensembles jeder für sich hochkarätige Meister ihres Fachs sind. Sie haben in ihrer Heimat und auch international einen exzellenten Ruf erworben.

Nicht nur die Instrumente harmonierten, sondern auch der berührende Gesang der beiden Künstlerinnen. Zu Gehör gebracht wurde unter anderem auch der Song der Komponistin Silja Palomäki „Russu veripunnaian“ (Blutrosen). Mit den Liedbeiträgen „Talevlla Talikkala markkinoilla (Im Winter auf dem Markt von Talikkala), „Rauha ja hiljaisuus „ (Frieden und Stille) und „Oi kuusipuu“ (Oh, Tannenbaum) wurde es

besinnlich. Den Klassiker „Oh, Tannenbaum“ sangen Anne-Marie Kivimäki und Silja Palomäki gemeinsam mit dem Publikum in finnischer und deutscher Sprache zum Abschluss des eindrucksvollen Konzertes. Langanhaltender Applaus honorierte das Gehörte, das bei den Besuchern sicher ein paar Tage nachhallen wird.

In Mendig und auch in Koblenz hat die in den vergangenen Jahren von finnischen Bands präsentierte Musik, dank des stellvertretenden Vorsitzenden der Deutsch-Finnischen-Gesellschaft Rheinland-Pfalz/Saarland, längst ihre Anhängerschaft gefunden. Dieses Mal wurden Kompositionen und traditionelle finnische Lieder zu Gehör gebracht, die ihren Ursprung in der Provinz Häme und in Karelien haben. „Karelien, Europas größte Seenplatte im Süden des Landes und die unberührte Wildnis im Norden des Landes, ist das zerrissene Herz Finnlands“, informierte der Finnland-Kenner.

Das Konzert fand im Rahmen der sagenhaft-musikalisch Veranstaltungsreihe statt. Ein kleines Präsent gab es für die Mitarbeiter der Verbandsgemeinde Mendig Julia Schweitzer, Ulrike Niedereitz und Frank Neideck von Anne Fröberd aus Finnland, der Partnerin von Rolf Müller.

Die Musik, welche die Akkordeonistin, Komponistin und Sängerin Anne-Mari Kivimäki gemeinsam mit ihren Kollegen Silja Palomäki (Gesang, Klarinette und Kantele, hierbei handelt es sich um ein finnisches Zupfinstrument) und Jani Snellmann (Kontrabass) im Anschluss an die Rede von Rolf Müller präsentierten, war inspiriert von karelischen Liedern und Geschichten der Region Häme. Aber auch alte Melodien, die mit zeitgenössischen Klängen auf wunderbare Weise verschmolzen, waren zu hören.

Schon jetzt dürfen sich die Freunde der finnischen Kultur auf das neue Jahr freuen. Denn dann heißt es nicht nur Finnland zu Gast in Mendig, sondern auch in Koblenz.





Bericht und Fotos: Elvira Bell, Redakteurin der Rhein Zeitung; veröffentlicht mit freundlicher Freigabe durch Frau Bell / die Rhein Zeitung

Kurzmeldungen

Influencer

Das erfolgreiche Influencer auch gut verdienen dürfte inzwischen bekannt sein. Aber wie wird man Influencer? Bisher haben sie sich oft vieles selbst beigebracht bzw. kamen aus diversen Branchen. Nun gibt es in Finnland und in Irland erste Studiengänge dafür. In Finnland ist es ein Masterstudiengang. Zur Teilnahme ist ein Bachelor in Business Administration erforderlich. Wirklich günstig ist es nicht, für das Masterstudium an der Universität Tampere werden 9.800 Euro als Gebühr aufgerufen. Video- und Audiotbearbeitung und kreatives Schreiben gehören zum Inhalt des Studiums genauso wie z. B. betriebswirtschaftliche Kenntnisse.

E-Mobilität

An E-Autos hat man sich inzwischen gewöhnt. Sie sind langsam aber sicher auf dem Vormarsch. Aber E-Mobilität beschränkt sich nicht auf Autos und E-Scooter. Bekannt sind erste LKWs. Und nun stellte das in Rovaniemi ansässige Unternehmen Aurora Powertrains ein elektrisches Snowmobil vor. Auf der Homepage des Unternehmens wird mit "Turn on the silence of nature" geworben. Klar, die Umwelt wird nicht nur dadurch geschont, dass keine Abgase mehr entstehen, sondern es wird auch leise. 40 bis 100 km soll man mit einer Ladung fahren können, abhängig von der gewählten Batteriegröße (7 - 21 kWh). AC- und DC-Laden soll möglich sein.

Rentier statt Pokal

Gewinner eines Weltcupslalomrennens erhalten typischerweise neben der Ehre Sieger zu sein Geld und einen Pokal. Im finnischen Levi ist dies anders. Die Siegerin bzw. der Sieger erhält statt eines Pokals ein Rentier. Natürlich verbleibt dies bei seiner Herde, bekommt aber einen Namen und gehört der Siegerin / dem Sieger. Und wenn jemand mehrmals gewinnt bekommt er so langsam aber sicher seine eigene kleine Herde. Mikaela Schiffrin hat inzwischen deren sechs. Statt eines im Schrank verstaubenden Pokals sicherlich eine nette Idee.

"Poro"

Finnlandkenner werden wissen, dass Poro der finnische Name für Rentier ist. Aber Aleph Alpha und Silo, die Namen sagen nichts? Nein, es geht dabei nicht um Speicher - obwohl - im weitesten Sinne ja schon... Aleph Alpha ist im Moment das bekannteste deutsche AI-Projekt und Silo AI das bekannteste finnische. Worum geht es? Erst mal darum, dass Europa bei künstlicher Intelligenz Stärke zeigt. Silo AI als KI-StartUp mit Sitz in Helsinki, arbeitet zusammen mit der Universität Turku am Projekt Poro. Genauer gesagt Poro 34B mit Ziel, alle europäischen Sprachen abzudecken. Ziel sei es, ein Open-Source-Sprachmodell (LLM) zu haben, das die digitale Souveränität Europas gewährleistet und LLMs demokratisiert. Die aktuelle Version unterstützt Englisch und Finnisch und umfasst rund 34 Milliarden Parameter. Das Ganze basiert auf einer BLOOM Transformer Architektur und wird transparent dokumentiert.

Metaverse

Metaverse oder auch Metaversum, ein digitaler Raum, der durch das Zusammenwirken von virtueller und physischer Realität entsteht, ist heute keine Utopie mehr. Finnland hat als erstes Land der EU eine Strategie zur Förderung von Metaverse-Entwicklungen veröffentlicht und will in den kommenden 10 bis 12 Jahren weltweiter Vorreiter auf diesem Gebiet werden. Die Basis dafür ist gut, im Land gibt es einige führende Unternehmen in diesem Sektor. Wer mehr darüber lesen möchte dem sei die dafür gut aufbereitete Seite (in englischer Sprache) [Metaverse initiative by the Finnish ecosystem](#) empfohlen.

Ausgrabungsstätte Tainiari

Vom Ausblick in die Zukunft (Metaverse) ein Sprung in die Vergangenheit. Nicht neu, aber dennoch aktuell: In Tainiari, einem Ort nahe des Polarkreises, wurden bereits in den 1950er Jahren erste historische Funde gemeldet. Große Beachtung fanden sie damals nicht, man erwartete nicht, viel mehr zu finden, da die Region auf Grund der klimatischen Verhältnisse auch früher schwierig war. Dies hat sich inzwischen geändert. Inzwischen vermutet man, dass es sich hierbei um einen ca. 6500 Jahre alten Friedhof handelt und grob geschätzt ca. 120 bis 300 Menschen dort begraben wurden. Bestätigen sich diese Annahmen, wäre es der nördlichste bekannte Friedhof aus der Steinzeit handeln.